FACHPROGRAMM

SCHULBEZOGENE JUGENDARBEIT

Antrag ·Teil 2 (zu 2.1 – 2.3)

zu Aktivitäten, die

|  |  |
| --- | --- |
| ( ) | 2.1 die Förderung der allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen[[1]](#footnote-1) verfolgen und hierbei die Vermittlung sozialen Lernens, sowie die Vermittlung von Orientierungen für die individuelle Lebensführung in den Mittelpunkt stellen und Raum zur freien Gestaltung bieten und/oder |
| ( ) | 2.2 Klassensprecher und andere Mitglieder der Schüler-Mitverantwortung (SMV) für ihre Aufgaben befähigen und/oder |
| ( ) | 2.3 Jugendverbänden die Beschäftigung mit schulbezogener Jugendarbeit ermöglichen. |

*Bitte ausfüllen oder die Konzeption der Aktivität mit den folgenden Angaben in der nachstehenden Reihenfolge getrennt darstellen (ca. 2-3 Seiten)*

**1. Überblick**

Ansprechperson inkl. Funktion (Kontakt für inhaltliche Rückfragen)

Titel der Aktivität

Zeitraum/Termin (voraussichtlich)

**2. Ausgangslage**

a) Wie ist die Idee entstanden?

b) Wie ist der Bedarf begründet?

3. Zur Kooperation mit Schule(n):

Schulischer Kooperationspartner

(Aufwandsträger der Schule, ggf. die Kommune)

a) Schriftliche Kooperationsvereinbarung

*Es wird dringend empfohlen eine solche* Kooperationsvereinbarung *mit der Schule abzuschließen.*

*Bitte ankreuzen bzw. erläutern.*

Es liegt eine schriftliche Vereinbarung mit dem schulischen Kooperationspartner vor.

( ) ja ( ) nein

b) Art der Veranstaltung

|  |  |
| --- | --- |
| ( ) | Die Kooperationsmaßnahme ist eine Veranstaltung der Jugendhilfe/Jugendarbeit. |
| ( ) | Die Kooperationsmaßnahme wird von der Schulleitung (m/w/d) im Einvernehmen mit dem Träger der Jugendarbeit zu einer schulischen Veranstaltung erklärt. |

c) Wie ist die Raumnutzung, incl. laufender Betriebskosten, festgelegt?

Stehen geeignete Räume (kostenfrei) zur Verfügung?

d) Sofern Sachkosten nicht durch Eigenmittel des Kooperationspartners der Jugendarbeit oder durch Zuschüsse erbracht werden: in welcher Höhe beteiligt sich der schulische Kooperationspartner für die Dauer der Maßnahme daran?

e) Aufsicht

|  |  |
| --- | --- |
| ( ) | Die Aufsicht über die teilnehmenden Minderjährigen während der Maßnahme führt eine vom Kooperationspartner der Jugendarbeit bestimmte geeignete Person, soweit nicht eineLehrkraft in beidseitigem Einvernehmen hiermit beauftragt ist. |
| ( ) | Die Aufsicht über die teilnehmenden Minderjährigen während der Maßnahme wird gemeinsam übernommen. |

f) Welche Absprachen wurden zu Versicherungs- und Datenschutz und ggf. zur Öffentlichkeitsarbeit, Auswertung und Dokumentation getroffen?

**4. Beschreibung der Aktivität**

a) Was ist geplant?

b) Welche Ziele sollen erreicht werden?

c) Wie ist der chronologische Verlauf vorgesehen?

**5. Personelle Besetzung**

a) Qualifikation, Funktion, Beteiligung von Ehrenamtlichen

b) Anzahl der Referentinnen (m/w/d) im Verhältnis zu den Teilnehmerinnen

**6. Welche Schulart/en sollen mit den Angeboten angesprochen werden?**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ( ) | Grundschule | ( ) | Realschule | ( ) | Mittelschule |
| ( ) | Förderschule | ( ) | Gymnasium | ( ) | andere:  |
| ( ) | Berufsschule |  |  |  |  |

**7. Die Aktivität findet statt**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ( ) | während und außerhalb der Unterrichtszeit | ( ) | in einer Jugendbildungsstätte |
| ( ) | während der Unterrichtszeit | ( ) | in der Schule |
| ( ) | außerhalb der Unterrichtszeit | ( ) | in einer Einrichtung der Jugendarbeit |
| ( ) | einmalig | ( ) | in der Natur |
| ( ) | regelmäßige Treffen über einen Zeitraum: | ( ) | im Stadtteil |
|  | von bis  | ( ) | an einem anderen Ort |

**8. Zielgruppen**

a) Die Teilnahme ist freiwillig? ( ) Ja ( ) Nein

b) Wie werden die Kinder oder Jugendlichen an der Planung und Durchführung der Aktivität beteiligt? Welche partizipativen Elemente sind vorgesehen?

c) Wie wird auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Jungen, Mädchen und Diverse eingegangen?

**9. Prinzipien**

Wie werden weitere Prinzipien der Jugendarbeit (Lebensweltorientierung, Soziales Lernen, Alltagsbildung, Freiwilligkeit und Persönlichkeitsentwicklung...) umgesetzt?

**10. Absprache mit der/n Schule/n (neben der Vereinbarung, s. Punkt 3)**

a) Wer ist Ansprechperson und wer ist zusätzlich an der Schule einbezogen?

b) Wie wird die Zusammenarbeit organisiert und strukturiert?

c) Wie werden die Angebote beworben?

d) Wie wird die Aktivität reflektiert und ausgewertet?

1. *Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Formular nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind ausdrücklich auch weibliche und diverse Kinder und Jugendliche.* [↑](#footnote-ref-1)